

ADAM SEID TAHIR

AND FROM THEIR HAIR, UNENDING FOREST

DO 06.08. / FR 07.08. / SA 08.08. / 18:00

Publikumsgespräch am 07.08. im Anschluss an die Vorstellung

P1, ca. 55 Min.

WELTPREMIERE & KOPRODUKTION

//Tipp für noch mehr Tanz//

JOANA TISCHKAU & JEREMY NEDD & SOPHIE YUKIKO / MALPASO
DANCE COMPANY

TRAPICANA

Do 06.08. – SA-08.08. / K2 / Weltpremiere

Hochdynamische deutsch-kubanische Tanzarbeit über die Falle des
Tourismus und Selbstexotisierung.

DE

and from their hair, unending forest ist die zweite Arbeit einer Serie von Adam Seid Tahir über das nordische Runenalphabet, das *Ältere Futhark*. Jede Arbeit nimmt eine einzelne Rune in den Blick und setzt sich mit den Mythen, Überlieferungen und Symbolen auseinander, die die Kultur des nordischen Raums geprägt haben. Tahir verbindet diese Erzählungen mit Bezügen zu Blackness und schreibt sie aus einer neuen Perspektive fort.

In der *Edda* endet Ymirs Geschichte mit dessen Tod. **and from their hair, unending forest** beginnt genau an diesem Punkt: Ymir lebt weiter, verwandelt sich in eine allgegenwärtige Präsenz und aus dem überweltlichen Riesenwesen wird eine spirituelle, chaotische Hüterfigur unserer Welt.

Es war in alten Zeiten,
wo Ymir wohnte,
weder Sand noch Meer,
noch gelbe Wellen;
die Erde existierte nicht,
noch der Himmel darüber,
es war ein chaotischer Abgrund,
und Gras nirgends¹.

HISTORISCHER UND KULTURELLER KONTEXT

DIE FIGUR YMIR

Ymir ist ein intersexuelles Urwesen und gilt in der nordischen Mythologie als das erste Lebewesen. Aus Ymirs Körper geht später die Welt hervor: Odin und seine Brüder töten Ymir und formen aus dessen Fleisch die Erde, aus dessen Blut die Meere, aus den Knochen die Berge und aus Ymirs Schädel den Himmel. In Überlieferungen der *Edda* wird Ymir auch *Bláin* genannt. Der Schöpfungsmythos beschreibt die Welt somit nicht als Neuschöpfung aus dem Nichts, sondern als Umwandlung eines bereits existierenden Körpers in einen geordneten Kosmos.

DIE RUNE THURISAZ Þ

Die Rune *Thurisaz Þ* ist nach den *Þursar* (Thursen) benannt – jenen Riesenwesen, die in der nordischen Mythologie als ursprüngliche Natur- und Chaosmächte auftreten. Entsprechend wird die Rune häufig mit Widerstand,

¹

Auszug aus dem Gedicht *Völuspá*, Lieder Edda, ins Englische übersetzt von Henry Morley

Schutz und zerstörerischer Kraft in Verbindung gebracht. Sie verweist auf Momente des Übergangs und der Konfrontation, in denen bestehende Ordnungen herausgefordert oder neu ausgehandelt werden. Thurisaz steht damit weniger für eine eindeutige Bedeutung als für die Spannung zwischen Ordnung und Chaos.

RUNEN IN DER NORDISCHEN MYTHOLOGIE

Runen bilden das älteste bekannte Schriftsystem der germanischen Sprachgemeinschaften. Das sogenannte *Ältere Futhark* entstand etwa im 2. Jahrhundert n. Chr. und umfasst 24 Zeichen. Neben ihrer Funktion als Schrift wurden Runen in der nordischen Überlieferung auch als Träger symbolischer und ritueller Bedeutung verstanden. Die *Edda* ist eine Sammlung nordischer Mythen, Götter- und Heldengeschichten aus dem 13. Jahrhundert, von der es zwei Versionen gibt: die Snorra Edda (Prosa Edda) und die Lieder-Edda (Poetische Edda). In der Edda heißt es, dass Odin die Runen durch ein Selbstopfer am Weltenbaum Yggdrasil erlangte. Diese Erzählung beschreibt die Runen nicht als menschliche Erfindung, sondern als grundlegendes Wissen über die Ordnung der Welt. Eine weitere Überlieferung zur Herkunft der Runen geht davon aus, dass einige von ihnen vom nabatäischen Zweig des aramäischen, semitischen Alphabets abstammen, das vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis zum 5. Jahrhundert n. Chr. im Gebiet des heutigen Jordanien, Ägypten, Syrien, Palästina und Saudi-Arabien verwendet wurde.²

² Vgl. Troeng, John: A Semitic Origin of Some Runes. An Influential Foreign Presence in Denmark c. AD 200. In: *Fornvännen* 98 (2003), S. 129–134

BIOGRAFIEN

ADAM SEID TAHIR (Choreografie & Performance) Adam Seid Tahir (they/them) ist Choreograf*in und Creative Technologist. Beide Tätigkeitsfelder verbinden sich in der Entwicklung performativer Arbeiten, webbasierter Projekte und weiterer künstlerischer Formate. Seid Tahir beschäftigt sich mit Runologie sowie der Idee einer afro-nordischen Folklore. Seid Tahirs Arbeiten wurden unter anderem beim Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), MDT (Stockholm), Internationalen Sommerfestival Kampnagel (Hamburg), Tanzquartier (Wien), Dansehallerne (Kopenhagen), Emergentia (Genf), Bâtard (Brüssel), My Wild Flag (Stockholm), Dubrovnik Summer Festival (Dubrovnik) und Dance Umbrella (London) präsentiert.

JONATAN WINBO (Lichtdesign) schloss 2009 sein Studium an der Valand Academy of the Arts in Göteborg ab. Seitdem arbeitet er als Lichtdesigner in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Bildende Kunst, zeitgenössischer Zirkus, Musik und Performance. Im Tanzbereich entstanden unter anderem Kooperationen mit Jefta van Dinther, Adam Seid Tahir, Lisa Janbell, Björn Säfsten, Sindri Runudde, Hana Erdman, Louise Dahl, Jeanine Durning, Escarleth Romo Pozo, Oda Brekke, Pontus Petterson, Eleanor Bauer, Tove Sahlin und Tim Matiakis.

TATI AU MIEL (Sounddesign) ist das Pseudonym der in Montréal geborenen und aufgewachsenen Künstler*in Tania Daniel. Die künstlerische Praxis schöpft aus Improvisation und Zusammenarbeit als zentrale Zugänge zu ihren Klang-, Performance- und Installationswelten. Arbeiten wurden unter anderem im MoMA PS1 (New York City), im Rahmen der Singapore Art Week (Rockbund Museum), bei MUTEK (Montréal/Mexiko-Stadt), transmediale (Berlin), Le Botanique (Brüssel), kurimanzutto (Mexiko-Stadt), der Chisenhale Gallery (London) sowie an weiteren Orten präsentiert. Derzeit absolviert sie den Masterstudiengang „Music/Sound“ (Master of Fine Arts) am Bard College im Bundesstaat New York.

LYDIA ÖSTBERG DIAKITÉ (Dramaturgie) ist eine schwedisch-ivorische Künstlerin mit Wohnsitz in Kopenhagen. Ihre Arbeiten wurden in unterschiedlichen institutionellen und freien Kontexten gezeigt, darunter im Moderna Museet (Stockholm), in der Nikolaj Kunsthall (Kopenhagen), bei der Berlin Biennale 11 (Berlin), Impulstanz (Wien), MDT (Stockholm), Dansehallerne (Kopenhagen) und Arsenic (Lausanne). 2026 war sie Teil des

Maumaus ISP und schloss 2017 ihr Tanz- und Choreografiestudium an der Danish National School of Performing Arts ab.

EN

and from their hair, unending forest is the second work in a series by Adam Seid Tahir exploring the Nordic runic alphabet, the *Elder Futhark*. Each work focuses on a single rune and engages with the myths, traditions, and symbols that shaped the culture in the Nordic region. As well as inserting references to Blackness, and thus rewriting and retelling these stories.

In the Edda the story of Ymir ends after their death. In **and from their hair, unending forest** the story begins after, and continues into Ymir's transformation into an omni presence. This is a retelling of Ymir as an unworldly Giant being and their transformation into an ethereal chaotic caretaker of our world.

Once was of old
Where Ymir dwelt;
There was no sand, no sea,
Nor the cool wave.
Earth was not to be found,
Nor heavens above,
But the great void was there,
And nowhere grass³.

HISTORICAL AND CULTURAL CONTEXT

THE FIGURE OF YMIR

Ymir is an intersex primordial giant. In Norse mythology, Ymir is regarded as the first living being. From Ymir's body, the world is later created: Odin and his brothers kill Ymir and fashion the earth from their flesh, the seas from their blood, the mountains from their bones, and the sky from their skull. In parts of the Edda Ymir is also referred to as *Bláin*. This creation myth describes the

³ Excerpt from the poem *Völuspá*, Poetic Edda, translated by Henry Morley

world not as something created out of nothing, but as the transformation of an already existing body into an ordered cosmos.

THE RUNE THURISAZ (Þ)

The rune *Thurisaz* (Þ) is named after the *Pursar* (Thurses) – the giant beings who appear in Norse mythology as primordial forces of nature and chaos. Accordingly, the rune is often associated with resistance, protection, and destructive power. It points to moments of transition and confrontation, in which established orders are challenged or renegotiated. Rather than conveying a single fixed meaning, Thurisaz embodies the tension between order and chaos.

RUNES IN NORSE MYTHOLOGY

Runes are the oldest known writing system of the Germanic-speaking peoples. The so-called Elder Futhark emerged around the 2nd century CE and consists of 24 characters. In addition to their function as a writing system, runes were also understood in Norse tradition as bearers of symbolic and ritual significance. The Edda is a collection of Norse myths, stories of the gods, and heroic legends compiled in the 13th century. It exists in two versions: the Prose Edda (also known as the Snorra Edda) and the Poetic Edda. According to the Edda, Odin acquired the runes through an act of self-sacrifice upon the World Tree, Yggdrasil. This narrative presents the runes not as a human invention but as fundamental knowledge of the order of the cosmos. Another origin story of the runes points to some of the runes deriving from the Nabatean variety of the Aramaic Semitic alphabet that was used during the 2nd century BC until the 5th century AD in today's Jordan, Egypt, Syria, Palestine and Saudi Arabia.⁴

⁴ John Troeng, "A Semitic Origin of Some Runes: An Influential Foreign Presence in Denmark c. AD 200," In: *Fornvännen* 98 (2003): 129–134.

BIOGRAPHIES

ADAM SEID TAHIR (Choreography & Performance) (they/them) is a choreographer and creative technologist. Their two roles involve crafting performative work, web-based work and more. Seid Tahir is interested in runology and the idea of an Afro-Nordic folklore. Seid Tahir has presented their work in contexts including: Kunstenfestivaldesarts (Brussels), MDT (Stockholm), Kampnagel Summer Festival (Hamburg), Tanzquartier (Vienna), Dansehallerne (Copenhagen), Emergentia (Geneva), Bâtard (Brussels), My Wild Flag (Stockholm), Dubrovnik Summer Festival (Dubrovnik), Dance Umbrella (London) and more.

JONATAN WINBO (Lightdesign) graduated from Valand Academy of the Arts in Göteborg 2009. He has been working as a lighting designer in the areas of dance, film, theater, art, contemporary circus, music and performance. Within dance in cooperation with Jefta van Dinther, Adam Seid Tahir, Lisa Janbell, Björn Säfsten, Sindri Runudde, Hana Erdman, Louise Dahl, Jeanine Durning, Escarleth Romo Pozo, Oda Brekke, Pontus Petterson, Eleanor Bauer, Tove Sahlin, Tim Matiakis.

TATI AU MIEL (Sounddesign) is the alias of Montréal-born and raised artist Tania Daniel. Their practice draws from improvisation and collaboration as crucial entry points into their worlds of sound, performance, and installation. They have performed and presented work at MoMA PS1 (New York City), Singapore Art Week (Rockbund Museum), MUTEK (Montreal/Mexico City), transmediale (Berlin), Le Botanique (Brussels), kurimanzutto (Mexico City), Chisenhale Gallery (London) and more. They are currently pursuing a Master of Fine Arts in Music/Sound at Bard College, NY.

LYDIA ÖSTBERG DIAKITÉ (Dramaturgy) is a Swedish-Ivorian artist living in Copenhagen. Her work has been presented in a range of institutional and independent contexts, including Moderna Museet (Stockholm), Nikolaj Kunsthal (Copenhagen), Berlin Biennale 11 (Berlin), Impulstanz (Vienna), MDT (Stockholm), Dansehallerne (Copenhagen), and Arsenic (Lausanne). In 2026 she's been part of Maumaus ISP and Graduated from the Danish National School of Performing Arts in Dance and Choreography in 2017.

CREDITS

CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE Adam Seid Tahir

SOUNDDESIGN Tati au Miel

LICHTDESIGN Jonatan Winbo

DRAMATURGIE Lydia Östberg Diakité

PRODUKTION Johnson & Bergsmark

KOPRODUKTION Internationales Sommerfestival Kampnagel, MDT, Rosendal Teater, Norrlandsoperan **UNTERSTÜTZUNG DURCH** die Stadt Stockholm, The Nordic Culture Fund, Inkonst, MARC, HAUT, Ravnedans. Besonderer Dank gilt Samuel Draper.

FÖRDERER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2026



MEDIENPARTNER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2026

